

## Übersicht

Übersichtsplan

### *Idee*

Bei der Formulierung der Leitsätze haben sich die drei prägenden Nutzungen der Lorzenebene – die Landwirtschaft, die Erholung und die Natur – herauskristallisiert (Link Leitsätze). Zusammen mit der Karte der zukünftigen Nutzungen und Konflikte in der Lorzenebene (Link Karte) haben sich Gebiete ergeben, wo eine vertiefte Bearbeitung und neue Ideen nötig sind. Diese Schwerpunktgebiete (Seeufer, Brüggli, Choller, alte Lorze, neue Lorze / Herti, Sumpf) wurden zusammen mit den Landschaftsarchitekten von Appert&Zwahlen bearbeitet, um Visionen und Potentiale aufzeigen zu können. Das Resultat wird mit diesen Plänen vorgestellt.

### *Fazit der Arbeitsgruppe*

Die allgemeine Stossrichtung und die präsentierten Ideen sind im dritten Workshop der Arbeitsgruppe auf grundsätzlich positives Echo gestossen.

## Seeufer 1 und 2

Plan StratSeeufer 1

Plan StratSeeufer 2

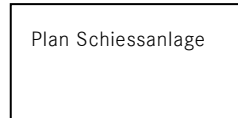
### *Idee*

Das Seeufer wurde von der Stadt her bis zum Choller angeschaut. Die verschiedenen Nutzungen sollen konsequenter entflechtet werden: im Choller soll der Schwerpunkt auf der Natur liegen, Riedflächen erweitert und standortfremde Nutzungen reduziert werden; in Richtung Brüggli soll die Natur mittels Landaufschüttungen und Holzstegen erlebbar werden; der Bereich Brüggli wird als wichtiger Raum für die Naherholung mit verschiedenen Massnahmen aufgewertet; die Nutzungsverdichtung nimmt Richtung Stadt weiter zu. Der Bezug der Lorzenebene zum Seeufer soll durch Verbesserung der Wegverbindungen verstärkt und vereinfacht werden.

### *Fazit der Arbeitsgruppe*

Die Tendenz zu mehr Entflechtung der Nutzungen wurde in den Gruppen sehr begrüsst, einzelne Personen votierten zu radikalerer Umsetzung im Choller, das ganz der Natur und dem Naturschutz verschrieben werden sollte. Die konkreten Massnahmen und Reaktionen darauf finden sich unter den Teilgebieten Schiessanlage, Brüggli 1 und 2 sowie Alte Lorze 2.

## Schiessanlage Choller



### *Idee*

Die fehlende Verkehrsführung vor dem Schützenhaus führt immer wieder zu gefährlichen Situationen zwischen Velo- und Autofahrern. Mit einer separaten Spurführung und einer neuen Brücke über die Sagistrasse für den Langsamverkehr sowie einer geordneten Parkierung (für Autos und Velos) soll die Situation entschärft und verbessert werden. Zwischen dem Schützenhaus und dem Kugelfang könnte eine Hundefreilaufwiese eingerichtet und gleichzeitig der Leinenzwang im restlichen Erholungsgebiet durchgesetzt werden. Die Weidenutzung im vorderen Bereich der Schiessanlage soll beibehalten werden.

### *Fazit der Arbeitsgruppe*

Die Neuorganisation des Parkplatzes sowie die Neuführung des Langsamverkehrs werden von den Teilnehmern des Workshops begrüsst und als gut umsetzbar eingestuft. Ein zusätzlicher gefährlicher Bereich für Velofahrer und Fussgänger ist hinter der Holzbrücke über die Lorze. Es wird weiter angeregt, eine Bewirtschaftung der Parkplätze vorzunehmen. Die Auslaufmöglichkeit für Hunde wird ebenfalls positiv aufgenommen. Allerdings muss die Leinenpflicht dann auch umgesetzt werden. Eine Aufgabe des Schiessstandes wäre langfristig zu prüfen um der Natur noch mehr Raum zu geben.

## Brüggli 1 (Übersicht) und Brüggli 2 (Querschnitte)



### *Idee*

Das Brüggli soll hauptsächlich der Naherholung dienen. Damit der lokalen Bevölkerung mehr Platz zum Baden und Verweilen zur Verfügung steht, wird der Campingplatz aufgehoben (Vertrag läuft 2022 aus). Ebenfalls wird die Parkierung auf die andere Seite der Bahngleise verlegt und damit eine Aufwertung für den Langsamverkehr erwirkt. Bestandteil dieser Verbesserung ist auch die Neugestaltung der Unterführung unter den SBB-Geleisen entlang der neuen Lorze. Die Chamerstrasse könnte mit einer Baumallee aufgewertet werden. Zwischen der Chamerstrasse und den Geleisen bleibt die landwirtschaftliche Fläche bestehen.

### *Fazit der Arbeitsgruppe*

Die Aufhebung des Campingplatzes zugunsten einer grösseren Freifläche für die breite Bevölkerung wird sehr begrüsst. Weitere Vorschläge und Bemerkungen aus der Arbeitsgruppe: bestehendes Gebäude (Kiosk) als Garderobe o.ä. stehenlassen; Veloabstellplätze im Bereich der heutigen Parkplätze einplanen; Velounterführung entlang der neuen Lorze mit hoher Priorität angehen (ev. ist eine Variante mit Steg über dem Fluss zu prüfen); ev. Unterführung für Langsamverkehr unter Chamerstrasse (Höhe Campinggebäude); Anzahl der neuen Parkplätze überprüfen; Natur soll keine Einbussen erleiden, Naturschutzbereiche, die aufgehoben werden, sollen weiter westlich kompensiert werden.

## Alte Lorze 1 (Übersicht) und alte Lorze 2 (Detailstudien und Querschnitte)



### *Idee*

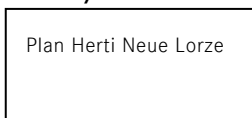
Bei der alten Lorze wurde der gesamte Flusslauf einer Bestandesanalyse unterzogen mit dem Hauptfokus auf Konfliktpunkte, Querungen und das Wegnetz. Allgemeine Ziele über die gesamte Länge sind: Nutzungsentflechtung, Infrastruktur reduzieren (z.B. hat es streckenweise drei parallele Wege entlang der Lorze), Aufwertung des Langsamverkehrs. Im Siedlungsbereich soll die Naherholungsnutzung zugelassen und der Lorzenraum erlebbar gemacht werden (durch einzelne Zugänge zum Flussraum). Ausserhalb des Siedlungsgebiets hat die Natur Vorrang, Lebensräume sollen vernetzt werden. Standortfremde Nutzungen und deren Infrastrukturen sollen aufgehoben werden.

### *Fazit der Arbeitsgruppe*

Die Aufhebung von Wegen entlang der Lorze wurde kontrovers diskutiert. Aufgrund neuer Schutzbestimmungen im Gewässerraum lassen sich nicht so einfach einzelne Wege auflösen und neue erstellen resp. verbreitern. Der Weg in Baar der Autobahn entlang soll hingegen gestrichen und durch einen bachnahen ersetzt werden. Allgemein wird die Stossrichtung positiv aufgenommen; konkrete Massnahmen bedürfen aber einer weiteren Planung und sollen etappenweise erfolgen – auch im Zusammenhang mit anstehenden grösseren Bauvorhaben (Sumpf, Herti 6). Generell ist die Bereitstellung von Infrastrukturen für die Naherholungssuchenden (Garderoben, Kiosk, WC) zu prüfen.

Im Bereich des Lorzendeltas wurde diskutiert, was mit den standortfremden Infrastrukturen und Gebäuden geschehen soll. Eine Aufhebung resp. Verlegung wäre aus breiter Sicht wünschens- oder zumindest prüfenswert. Die Vision, den ganzen Choller langfristig als Vorrangsbereich Natur zuzuschreiben, soll im Leitbild festgehalten werden. Mittelfristig ist aber ein Weiterbestehen des Kanoclubs (vielleicht mit einem neuen Gebäude) und eine ökologische Aufwertung des Umgeländes anzustreben.

## Herti / Neue Lorze



### *Idee*

Beim bestehenden Quartiergestaltungsplan Herti VI wird gezeigt, wie ein verzahnter Siedlungsrand aussehen könnte. In der Freihaltezone entlang der neuen Lorze könnte eine Aufweitung vorgenommen werden. Entlang der neuen Lorze soll (analog alte Lorze) ebenfalls der Langsamverkehr aufgewertet werden und ev. Wege auf der Parzelle des Kantons leicht verbreitert oder durch eine parallele Reitspur ergänzt werden.

### *Fazit der Arbeitsgruppe*

Grundsätzlich wird die Diskussion über die Gestaltung der Siedlungsråder begrüsst. An diesem konkreten Beispiel, das einen Zeithorizont von rund 15 Jahren hat, wird deutlich, was die Möglichkeiten sind und dass eine „Verzahnung“ nicht ausschliesslich baulich sondern auch über die Nutzungen realisierbar ist (z.B. Freizeiteinrichtungen / Schrebergärten zwischen Siedlung und Land-

wirtschaft). Bei einer Lorzenaufweitung darf der Hochwasserschutz nicht vergessen gehen. Die Überprüfung der Wegführung entlang der neuen Lorze ist unbestritten, angeregt wird, dass die Reitspur auf die östlichen Seite gelegt werden könnte.

## **Sumpf**



### *Idee*

Im Schwerpunktgebiet Sumpf gibt es einen Quartiergestaltungsplan „äussere Lorzenallmend“, der einen Siedlungsrand vom Prinzip „Kante“ vorsieht, d.h. ein scharfer Übergang von der Siedlungsfläche zur Landwirtschaft. Die Landwirtschaft an sich wird wie bisher als "Insel" in Baugebiet belassen und die zusammenhängenden Ackerflächen möglichst nicht zerschnitten. Das Wegnetz für den Langsamverkehr wird geringfügig bereinigt. Die bereits geplanten oder sogar bereits sich im Bau befindenden Vorhaben (neue S-Bahn-Haltestelle, Buslinie, Velobrücke) wurden in den Plan aufgenommen und sind grundsätzlich unbestritten.

### *Fazit der Arbeitsgruppe*

Der Druck von den Siedlungs- und Industriegebieten auf die freien Flächen wird zunehmen. Die Arbeitsgruppe ist der Meinung, dass die Bauherren der angrenzenden Flächen auf ihren Grundstücken Freiraum (z.B. für die Mittagspause ihrer Mitarbeitenden) zur Verfügung stellen müssen.

## **Wie geht es weiter?**

Nachdem das Urteil in der Arbeitsgruppe grundsätzlich sehr positiv ausgefallen ist, sind wir natürlich gespannt, was Sie dazu denken. Ihre Meinung ist uns wichtig! Bis zum nächsten Workshop Ende Juni sind Kommentare zu den Plänen und Ideen gefragt. In der Zwischenzeit werden noch offene Punkte abgeklärt und unbestrittene Änderungen in die Pläne aufgenommen. Dieser vierte und letzte Workshop soll Gelegenheit bieten, die gemachten Änderungen zu präsentieren und den Berichtsentwurf, der bis dahin vorliegt, zu diskutieren. Das Ziel ist es, im Sommer 2012 ein Bericht vorzulegen, der einerseits konkrete Massnahmen aufzeigt, andererseits aber auch Visionen für einen längerfristigen Zeithorizont spinnt.

# Erholungs- und Nutzungskonzept Lorzenebene - Vertiefungsstudie

## Übersichtsplan

Erholungs- und Nutzungskonzept Lorzenebene  
Leitsätze

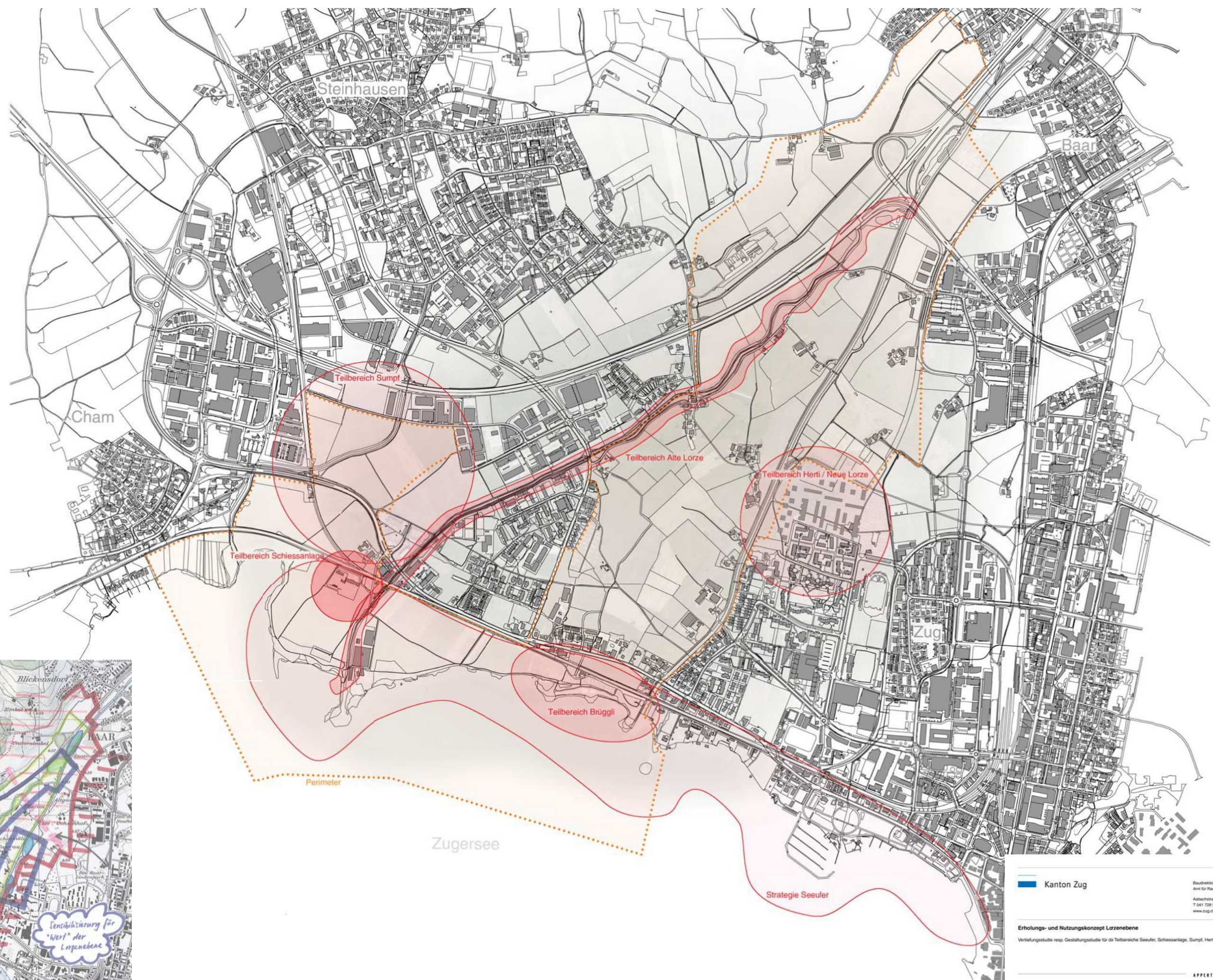
**Grundsatz**  
Die Lorzenebene zwischen Baar, Zug, Cham und Steinhausen ist der weitgehend unbebaute Raum in der Agglomeration Zug. Er dient der landwirtschaftlichen Produktion von Nahrungsmitteln und den Menschen zur Erholung. Zudem bietet die Lorzenebene der Natur die notwendigen Flächen. Diese drei Nutzungen prägen die Lorzenebene auch in 30 Jahren.

**Landwirtschaft und Naherholung**  
Die Landwirtschaft und die Naherholung entwickeln ein gegenseitiges Verständnis für ihre Anliegen. Die Naherholung konzentriert sich auf einzelne, klar definierte Orte. Um Raum zu sparen, gibt es an diesen Orten Mehrfachnutzungen. Zusätzliche Angebote für die Erholung steigern die Attraktivität. Diese beziehen sich auf die Gewässer und die bestehenden landwirtschaftlichen Angebote (Restaurant, Hofverkauf). Sie sind untereinander sowie mit Angeboten ausserhalb der Lorzenebene vernetzt. Eine gezielte Besucherlenkung verhindert Nutzungskonflikte.

**Naturschutz**  
Die Natur benötigt Raum. Es gilt, die Lebensräume qualitativ aufwerten und miteinander zu vernetzen. Der Zugersee ist Teil dieser Aufwertung. Die Lorzenebene bietet den Besuchern Naturelebnisse und fördert das Naturverständnis.

**Siedlung**  
Die Lorzenebene ist kein Bauernwartungsland. Die Siedlungsbegrenzungslinien des Zuger Richtplans halten das Gebiet vor Überbauung frei. Die bewusste Gestaltung der Übergänge vom Landschafts- zum Siedlungsraum steigert die Attraktivität.

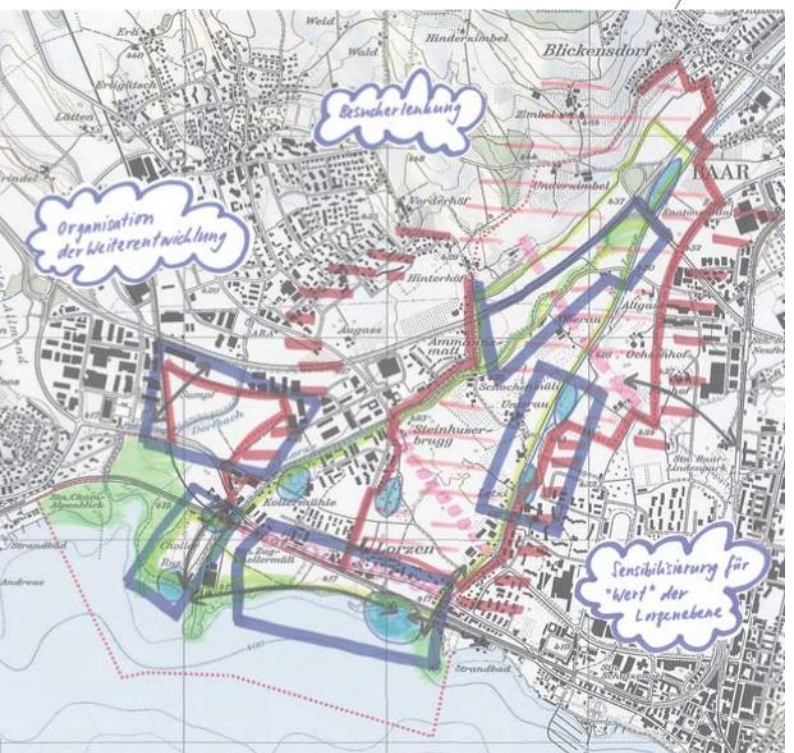
**Verkehr**  
Keine neuen Infrastrukturen zerschneiden die Ebene. Die Lorzenebene ist kein Raum für den motorisierten Individualverkehr, sondern für den Langsamverkehr und den landwirtschaftlichen Verkehr. Die Naherholungsangebote sind mit dem Langsamverkehr gut zugänglich.

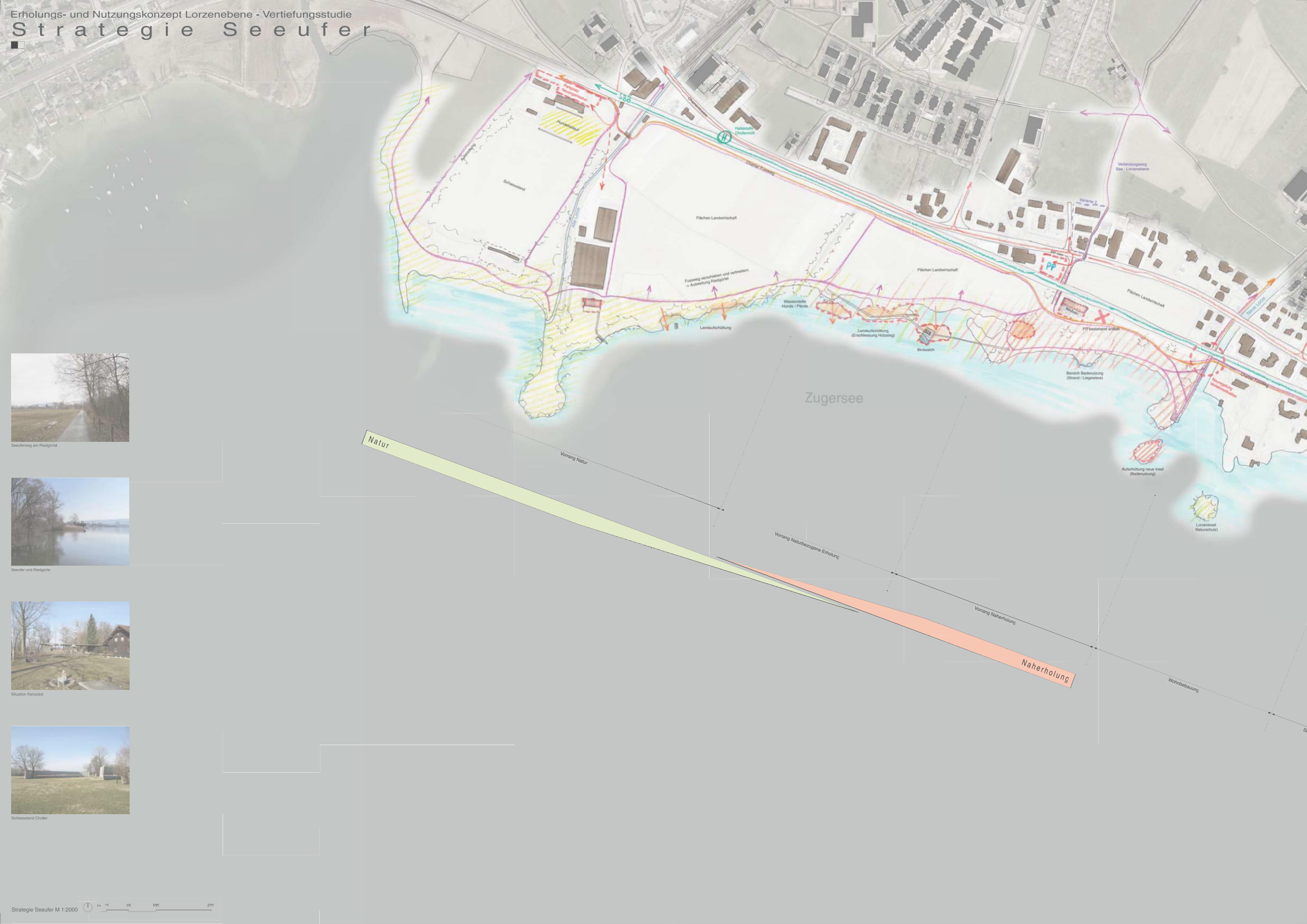


Karte zu den Inputs Lorzenebene (Workshop 2)

- Perimeter Lorzenebene
- Schwarzbunke - werden verfallt beibehalten
- „Hauptnutzungen“**
- Landwirtschaft
- Natur
- Erholung
- Verkehr**
- Zugänge / Verbindungen pfl./ver
- Infrastruktur**
- Anlegen (Wahl- / Leitung)
- Nicht realisieren (Gren, Kanton-Strasse)
- Aufwerten (Chamstrasse)
- Neuer Randweg
- Siedlung**
- Siedlungsbegrenzungslinie
- Übergang Siedlung / Landschaft

3. Februar 2012 | ARP





Seeuferweg am Riedgürtel



Seeufer und Riedgürtel



Situation Kanoclub



Schiesstand Choller

Natur

Vorrang Natur

Vorrang Naturbezogene Erholung

Vorrang Naherholung

Naherholung

Weinbebauung

Zugersee



Lorzenebene Naturschutz



Parkierungsflächen am Campingplatz



Blick auf die Lorzeninsel



Situation Campingplatz



Situation Unterführung an der Neuen Lorze

Schwerpunkt Strandbad

Wassersport

Zugerssee



**Kanton Zug**

Bauverwaltung  
 Amt für Raumplanung  
 Aabachstrasse 5, 6300 Zug  
 T 041 728 54 80, F 041 728 54 89  
 www.zug.ch/raumplanung

**Erholungs- und Nutzungskonzept Lorzenebene**  
 Vertiefungsstudie resp. Gestaltungsstudie für die Teilbereiche Seeufer, Schiessanlage, Sumpf, Herti und Alte Lorze

**APPERT & ZWANLEN**  
 Appert & Zwanlen GmbH  
 Landhofstrasse 85A  
 Zugerstrasse 4, 6330 Cham  
 Telefon 041 76437 00  
 www.appert-zwanlen.ch

Erholungs- und Nutzungskonzept Lorzenebene - Vertiefungsstudie  
**Teilbereich Schiessanlage**



Schnitt Schiessanlage M 1:100  
 Schiessstand 300m  
 Schützenhaus  
 Stellplatz Velo neu  
 Stellplatz 5.00m  
 Fahrgasse 6.00m  
 Stellplatz PW neu  
 best. bestehender Weg Chammer Fussweg



Schiessanlage, Grundriss M 1:200  
 Schiessstand 25 m 50m  
 Schützenhaus  
 Aussenbereich Schützenhaus  
 Parkierung PW 70 Stellplätze  
 Parkierung Velo  
 Schiessstand 300m  
 Chammer Fussweg  
 Cham  
 See  
 Alte Lorze  
 Zug  
 See  
 neue Brücke



Visualisierung neue Brücke



**Kanton Zug**

Baudirektion  
 Amt für Raumplanung  
 Aufbruchstrasse 5, 6300 Zug  
 T 041 728 54 40, F 041 728 54 89  
 www.zug.ch/raumplanung

**Erholungs- und Nutzungskonzept Lorzenebene**  
 Vertiefungsstudie resp. Gestaltungsstudie für die Teilbereiche Seeufer, Schiessanlage, Sumpf, Herli und Alte Lorze

**APPERT & ZWahlen**  
 Appert & Zwillen GmbH  
 Leuchterstrasse 85A  
 Zugerstrasse 4, 6330 Cham  
 Telefon 041 784 37 00  
 www.appert-zwahlen.ch





Bruggli, Grundriss, M 1:500



Referenz Steg am Riedgürtel



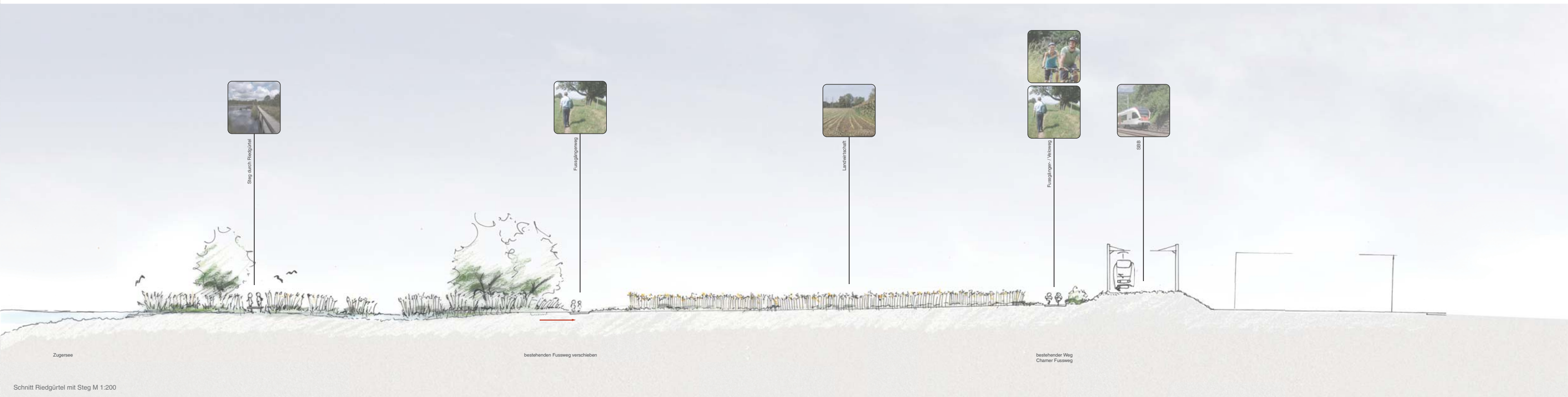
Reiher im Ried



Haubentaucher



Referenz offene Liegewiese



Kanton Zug

Bauktion  
Amt für Raumplanung  
Aabachstrasse 5, 6300 Zug  
T 041 728 54 80, F 041 728 54 89  
www.zug.ch/raumplanung

Erholungs- und Nutzungskonzept Lorzenebene

Vertiefungsstudie resp. Gestaltungsstudie für die Teilbereiche Seeufer, Schiessanlage, Sumpf, Herti und Alte Lorze

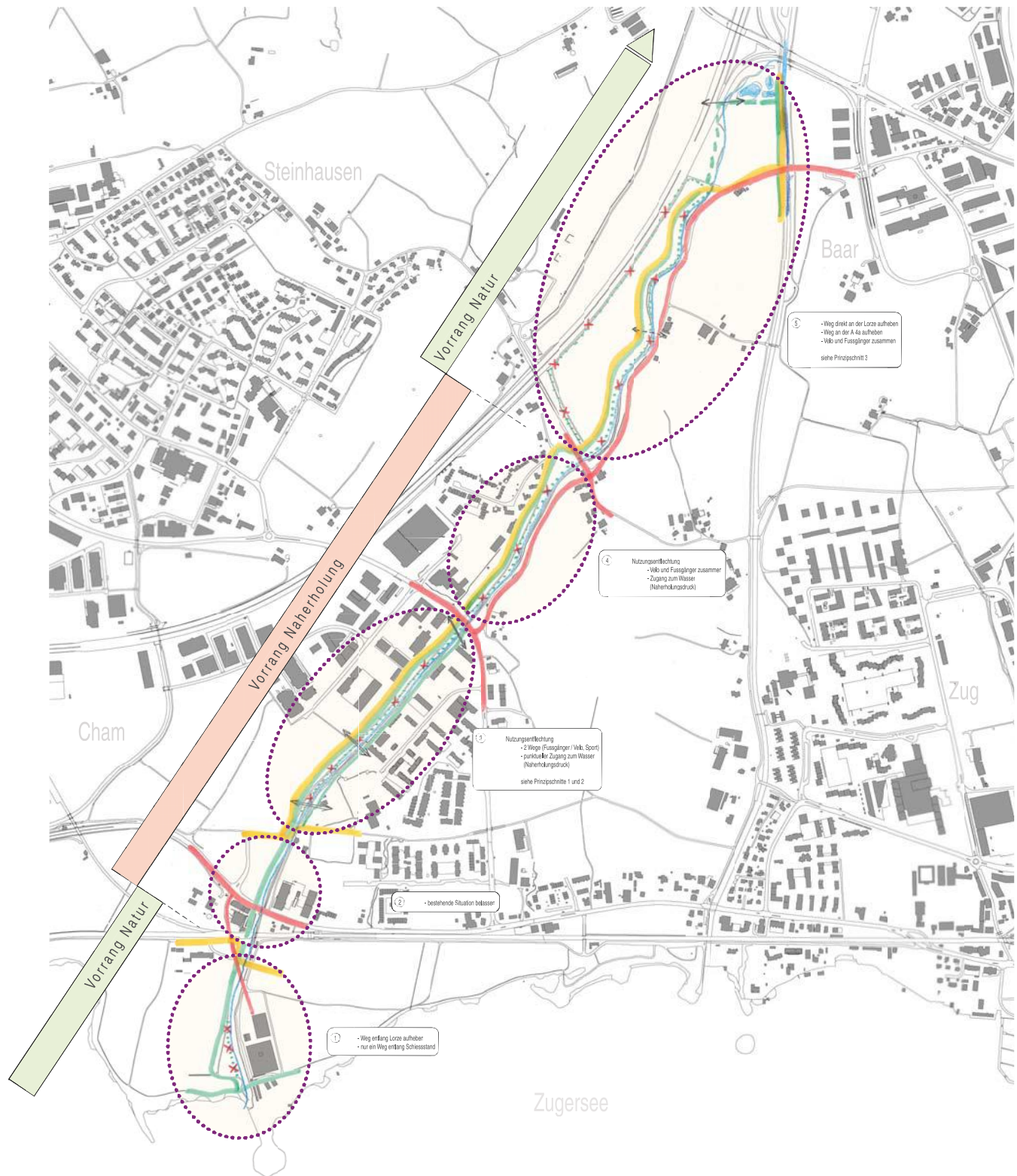
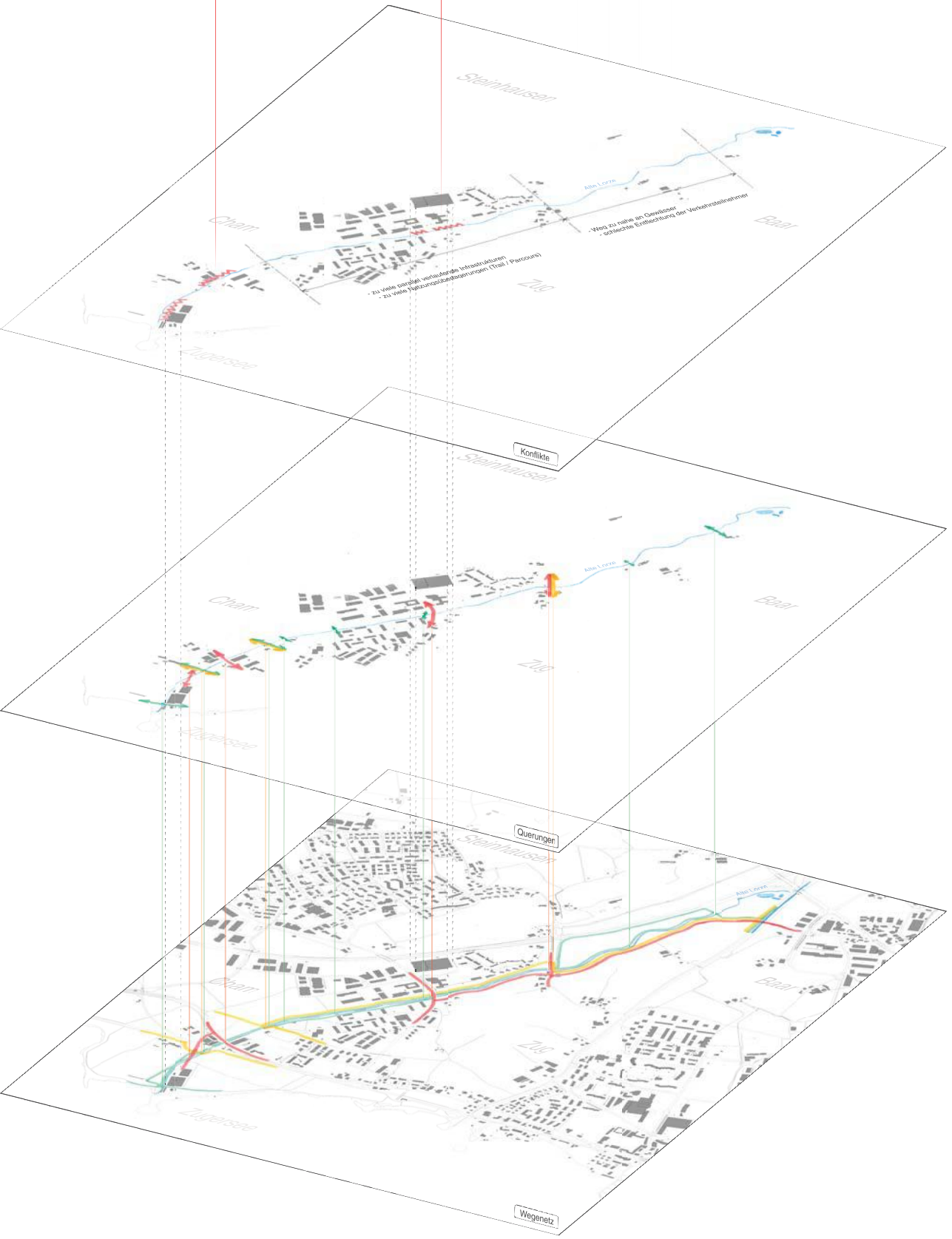
APPERT & ZWahlen

Appert & Zwalten GmbH  
Landwirtschaftsingenieurwesen BSLA  
Zugerstrasse 4, 6300 Cham  
Telefon 041 78437 00  
www.appert-zwalten.ch

Erholungs- und Nutzungskonzept Lorzenebene - Vertiefungsstudie  
**Teilbereich Alte Lorze**



Visualisierung neue Brücke



Alte Lorze im Bereich der neuen Brücke



Alte Lorze im Bereich der Renaturierung an der A 4a

- Legende
- Lorze
  - Fussgänger
  - Velo
  - PW-Verkehr
  - Weg neu
  - Weg aufheben
  - bestehenden Übergang erhalten
  - bestehenden Übergang aufheben
  - neuer Übergang



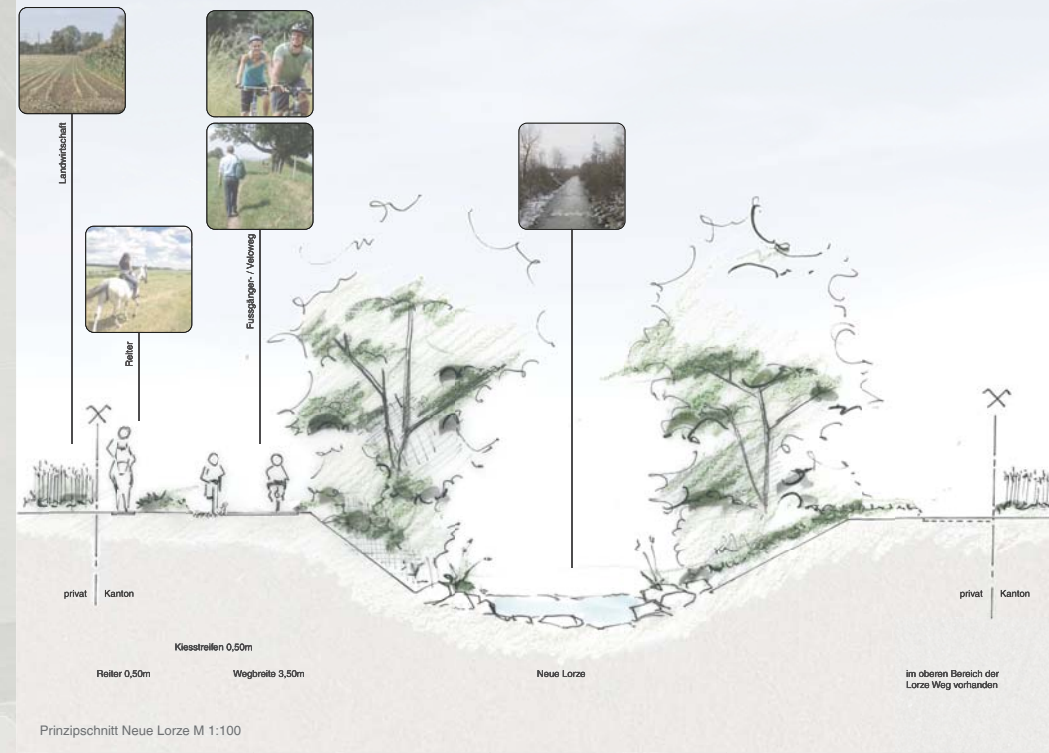
**Kanton Zug**

Baudirektion  
Amt für Raumplanung  
Abachstrasse 5, 6300 Zug  
T 041 728 54 80, F 041 728 54 89  
www.zug.ch/raumplanung

**Erholungs- und Nutzungskonzept Lorzenebene**  
Vertiefungsstudie resp. Gestaltungsstudie für die Teilbereiche Seeufer, Schiessanlage, Sumpf, Herti und Alte Lorze

**APPERT & ZWANLEN**  
Appert & Zwanlen GmbH  
Landwirtschaftsstrasse 85/4  
Zugerstrasse 4, 6300 Cham  
Telefon 041 78437 00  
www.appert-zwanlen.ch

# Teilbereiche Herti/Neue Lorze



**Kanton Zug**

Bauktion  
Amt für Raumplanung  
Aabachstrasse 5, 6300 Zug  
T 041 728 54 00, F 041 728 54 89  
www.zug.ch/raumpfung

**Erholungs- und Nutzungskonzept Lorzenebene**  
Vertiefungsstudie resp. Gestaltungsstudie für die Teilbereiche Seeufer, Schiessanlage, Sumpf, Herti und Alte Lorze

**APPERT & ZWANLEN**  
Appert & Zwanlen GmbH  
Lindenhofstrasse 85A  
Zugstrasse 4, 6300 Cham  
Telefon 041 784 37 00  
www.appert-zwanlen.ch



Sumpf, Grundriss M 1:1000



Landwirtschaft



projektierte Überbauung Aussere Lorzenalmend

Schnitt Siedlungsrand, unmassstäblich



**Kanton Zug**

Baudirektion  
 Amt für Raumplanung  
 Aachstrasse 5, 6300 Zug  
 T 041 728 54 00, F 041 728 54 89  
 www.zug.ch/raumplanung

**Erholungs- und Nutzungskonzept Lorzenebene**  
 Vertiefungsstudie resp. Gestaltungsstudie für die Teilbereiche Seeufer, Schiessanlage, Sumpf, Herti und Aue Lorze

**APPERT & ZWANLEN**  
 Appert & Zwanlen GmbH  
 Leuchterstrasse 85A  
 Zugerstrasse 4, 6300 Cham  
 Telefon 041 784 37 00  
 www.appert-zwanlen.ch